

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 09 Juni 2021

Ort und Zeit:	Gemeindesaal von 20.00 Uhr bis 22.10 Uhr
Anwesende Gemeinderäte:	Sabine Bucher Gemeindepräsidentin, Roman Wagner Vizepräsident, Markus Hunziker, Ursula Kuster, Christian Strub
Entschuldigt:	-
Anwesende Stimmberechtigte:	19 (inkl. 5 Gemeinderäte)
Stimmzähler:	Roland Kuster
RPK/GPK:	Stefan Sutter, Tina Brügger, Samuel Strub
Presse:	-
Protokoll:	Thomas Faulstich, Gemeindeverwalter

Traktanden:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020
2. Jahresabschluss 2020
3. Vertrag zur Bildung der Versorgungsregion Oberes Homburgertal
4. Informationen
5. Verabschiedung Niklaus Marti
6. Verschiedenes

Die Präsidentin Sabine Bucher begrüsst die Anwesenden. Nach wie vor gelten Einschränkungen infolge des Corona-Virus. Im ganzen Gemeindehaus und während der Versammlung gilt eine Maskenpflicht. Nur wer spricht, kann die Maske abnehmen. Statt der Führung einer Präsenzliste wird ein Foto der Anwesenden erstellt, welches 14 Tage nach der Versammlung gelöscht wird.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung rechtzeitig zugestellt wurde. Zur Traktandenliste werden keine Änderungen beantragt. Auf Vorschlag der Präsidentin Sabine Bucher wird Roland Kuster als Stimmzähler gewählt.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020

Das Beschlussprotokoll wird durch den Gemeindeverwalter Thomas Faulstich verlesen.

// Das Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020 wird zusammen mit dem ausführlichen Protokoll, das während 10 Tagen auf der Gemeindeverwaltung und auf der Homepage der Gemeinde einzusehen war, einstimmig genehmigt.

2. Jahresabschluss 2020

Gemeinderätin Sabine Bucher erläutert die wesentlichen Abweichungen in den einzelnen Funktionen und Konti der Erfolgsrechnung. Für die Sanierung der Sanitären Einrichtungen im Schulhaus Herrenmatt wurde eine Vorfinanzierung von Fr. 550 T gebildet (Funktion Bildung) und bei der Abwasserbeseitigung konnten die Anschlussgebühren für die neue Überbauung im Zentrum von rund Fr. 560 T erfolgswirksam verbucht werden. Ohne diese grossen Posten wären die Kosten in allen Funktionen nahe bei den Budgets. Auf der Einnahmen-Seite fiel der Finanzausgleich wegen der sehr guten 2019er Steuereinnahmen rund Fr. 430 T geringer aus als budgetiert. Im Gegenzug wurde der Ertrag aus dem Verkauf des Kohlerareals verbucht (Fr. 670 T) und aus dem Verkauf der beiden Lagergebäude beim Silo 12 (Fr. 36 T). Vom Erlös aus dem Verkauf des Kohler-Areals wurde noch ein Restbetrag Fr. 100 T in der Bilanz stehen gelassen für allfällige Beteiligungen an der Entsorgung von kontaminiertem Material aus dem Aushub. Ohne die Verbuchung des Gewinns aus dem Verkauf des Kohlerareals und die Bildung der Vorfinanzierung für die Sanitären Anlagen wäre ein betrieblicher Verlust entstanden. So resultiert ein Gewinn von Fr. 51'149.42. Der Gewinn soll auf das Eigenkapital verbucht werden.

Die Ausgaben in der Investitionsrechnung konnten im Rahmen der budgetierten Vorgaben abgeschlossen werden. Gemeinderat Christian Strub erläutert die Ausgaben im Zusammenhang mit der Gestaltung der

neuen Wiesenurnengräber. Das Budget von Fr. 40'000.—wurde um Fr. 457.50 überschritten. Die Kunststoffrohre für die Urnen und die damit verbundene Arbeit waren leicht teurer als erwartet. Der Präsident der RPK Stefan Sutter verliest den Bericht der RPK, welcher die Rechnung zu Annahme empfiehlt.

Andreas Rentsch möchte wissen mit was für Kosten gerechnet wird bei der Sanierung der Sanitären Anlagen im Schulhaus und was alles saniert wird. Es wurde ja schon einmal eine Vorfinanzierung von Fr. 250 T gebildet. Gemeinderat Christian Strub erläutert, dass neben den eigentlichen Sanitären Anlagen auch der Boden in den WC ersetzt werden muss plus die Wasserleitungen zu den Anlagen wie auch in die Schulzimmer. Der konkrete Budgetantrag ist geplant für 2022.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

// Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2020 bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Investitionsrechnung einstimmig.

3. Vertrag zur Bildung der Versorgungsregion Oberes Homburgertal

Gemeinderat Roman Wagner erläutert den bisherigen Weg, welcher zum vorliegenden Vertrag geführt hat. Das überarbeitete kant. Gesetz für die Alters- und Pflegeversorgung APG verlangt, dass sich alle Gemeinden bis Ende 2021 in Versorgungsregionen zusammenschliessen, welche die Alterspflege planen. Die Versorgungsregionen müssen mit den benötigten Anbietern Leistungsvereinbarungen abschliessen und eine neutrale Beratungsstelle anbieten. Infolge der Corona-Pandemie ist die Umsetzung etwas in Verzug geraten. 31 Gemeinden des Oberen Baselbiets sind zusammen gestartet, um eine Versorgungsregion zu bilden. Es wurde eine Studie bei der Fa. Metron in Auftrag gegeben. Diese kam zur Empfehlung, dass eine grosse Region über alle Gemeinden gebildet werden soll. Die Fragen und Bedürfnisse der Gemeinden des Oberen Homburgertals wurden in der Studie nicht beantwortet resp. berücksichtigt. Aus Sicht des Gemeinderates entsteht hier wieder ein ähnlich unflexibles und teures Konstrukt wie bei der KESB. Eine kleinere Organisation kann dank kurzer Entscheidungswege flexibler, schneller und günstiger arbeiten. Dabei ist vorgesehen mit den benachbarten Versorgungsregionen zusammen zu arbeiten. Die Lösung ist mit dem Kanton besprochen und wird auch so akzeptiert. Es wären zwar grössere Regionen gewünscht, sind aber gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die Ziele des Vertrages sind:

- Die bestehenden Leistungen zu erhalten
- Die Grundbedürfnisse der älteren Personen zu decken
- Keine teuren neuen Strukturen aufzubauen
- Keine Einschränkungen bei der Wahl des Pflegeplatzes, sofern der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten wird.

// Auf Anfrage der Präsidentin Sabine Bucher wird das Eintreten nicht bestritten.

| Daniel Schärerherrer hinterfragt den Sinn einer eigenen kleinen Versorgungsregion. Grössere Gebiete bringen einen besseren Zugang zu speziellen Angeboten wie palliative Pflege, ambulante Nachtpflege u.ä. Kann diese kleine Region das ganze notwendige Angebot gewährleisten?

Samuel Strub möchte wissen, was sich durch das Gesetz bei der Pflege ändert und was für zusätzliche Kosten entstehen.

Andreas Rentsch stellt fest, dass im Vertrag eine Verteilung der anfallenden Kosten nach Einwohner-schlüssel festgehalten ist aber jede Gemeinde nur eine Stimme hat. Ist das so richtig?

Werner Schmutz gibt zu Bedenken, dass Pflegekapazitäten in grössere Regionen abwandern könnten und dann die nötigen Ressourcen im Homburgertal fehlen könnten.

| Daniel Scherrer Schärer weist darauf hin, dass die Gemeinde Wittinsburg zwar in der Trägerschaft der Spitex und des APH Homburg ist, aber nicht in der vorgeschlagenen Versorgungsregion mitmacht. Warum ist das so? Hat das irgendwelche Konsequenzen?

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher und Gemeinderat Roman Wagner beantworten die bisher aufgeworfenen Fragen wie folgt:

- Die geplante kleine Region wird auch Leistungsvereinbarungen mit Institutionen ausserhalb der eigenen Region abschliessen. Es wird auch in Zukunft möglich sein, sich in Pflegeheimen ausserhalb der Region pflegen zu lassen. Hier wird sich nichts ändern. Bei teuren Heimen wird die Höhe des Beitrags der Gemeinde allenfalls beschränkt.

- Grundsätzlich ändert sich bei der Pflege und Betreuung nichts. Die Angebote bestehen und werden weiter geführt resp. auch veränderten Bedürfnissen angepasst. Es müssen neu mehr Angaben ausgewiesen und belegt werden, sowie Grundlagen erarbeitet und Planungen erstellt werden. Effektiv neu wird sein, dass eine unabhängige Beratungsstelle für die Pflege und Altersbetreuung betrieben werden muss. Hier ist geplant mit der Pro Senectute zusammen zu arbeiten. Es soll keine neue Stelle geschaffen und kein Personal angestellt, sondern nur die effektiv erfolgten Beratungen den jeweiligen Gemeinden in Rechnung gestellt werden. Die Betreuungskosten werden wie bis anhin den einzelnen Gemeinden direkt in Rechnung gestellt.
- Die bei der Region anfallenden Kosten werden zu 70% nach Einwohnern und zu 30% linear auf die Gemeinden aufgeteilt. Jede Gemeinde wird in der Region unabhängig von der Grösse eine Stimme haben. Es fallen bei der Region voraussichtlich wenig Kosten an, allenfalls Beratungs- und Planungshonorare, da die anfallenden Arbeiten durch die delegierten Gemeinderäte erledigt werden.
- Ob Leistungserbringer in die grossen Versorgungsregionen wegziehen ist schwer abzuschätzen, aber eher unwahrscheinlich. Der Bedarf wird von der Region mittels Leistungsvereinbarungen sichergestellt.

Daniel Scherrer-Schärer weist darauf hin, dass die Zukunft einen grösseren Pflegebedarf bringt. Wurde das beim Entscheid für eine kleine Region berücksichtigt? Gemeindepräsidentin Sabine Bucher bestätigt, dass aufgrund der Altersstruktur der Pflegebedarf eher zunehmen wird. Das ist aber in kleinen und grossen Regionen gleichermaßen der Fall.

Ivano Silvani möchte wissen, was der Vorteil einer kleinen Region wirklich ist. Gemeinderat Roman Wagner erläutert, dass die Meinung der Gemeinde in einer kleinen Region wesentlich mehr Gewicht hat. In grossen Regionen gehen kleine Gemeinden unter, das passiert zur Zeit auch bei der KESB. Es kann in einer kleinen Region rasch entschieden werden und es sind pragmatische Lösungen möglich. Damit kann besser auf die Bedürfnisse der Einwohner*innen eingegangen werden, was in einer grossen Region nicht möglich ist.

Gemeinderat Roman Wagner erklärt, dass die Gemeindepräsidentin von Wittinsburg im Vorstand des Vereins Oberes Baselbiet ist, welcher die Schaffung der grossen Region im Oberen Baselbiet koordiniert.

Michael Dinter möchte wissen, wie hoch der Mehraufwand durch das neue Gesetz wird. Gemeinderat Roman Wagner erklärt, dass das schwer abzuschätzen ist. Die Kosten werden durch eine schlanke Organisation aber tief gehalten. So wird auf die Schaffung einer eigenen Beratungsstelle verzichtet, anders als dies z.B. im Waldenburger Tal der Fall ist, wo dafür eine 10%-Stelle geschaffen wurde. Es entsteht v.a. zusätzlicher organisatorischer Aufwand durch die Ausarbeitung von Verträgen und durch Abklärungen.

Samuel Strub möchte wissen, was passieren würde bei einem Nein zu diesem Vertrag. Geht dann alles weiter wie bisher? Gemeinderat Roman Wagner verneint dies. Gemäss dem neuen Gesetz muss sich jede Gemeinde einer Versorgungsregion anschliessen. Der Gemeinderat müsste bei einem Nein an der nächsten Gemeindeversammlung einen neuen Vertrag vorlegen.

Werner Schmutz stellt fest, dass kleine Organisationen schneller und effizienter arbeiten. Die Pflege-Angebote bestehen ja bereits und werden auch nicht geändert. Er ist für Zustimmung zu diesem Vertrag.

Roland Kuster sieht bei einer kleinen Organisation Vorteile, da die Wege kurz sind und Auskünfte schneller erfolgen. Die Bedürfnisse einer grossen Region unterscheiden sich. Er spricht sich für eine Zustimmung zum Vertrag aus.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

// Die Versammlung genehmigt den Vertrag zur Bildung der Versorgungsregion Oberes Homburgertal ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen.

4. Informationen

Gemeinderat Markus Hunziker informiert, dass die zweite Bauetappe bei der Sanierung der Mehrzweckhalle gestartet wurde. Der Hallenboden ist entfernt und die Küche ausgeräumt, der Durchbruch in der Aussenwand zur Küche ist gemacht. Aktuell werden im Hallenboden die Löcher der neuen Bodenheissen für die Befestigung der Geräte und Einrichtungen gebohrt. Hier wurde eine Röhre der Bodenheizung angebohrt. Der Schaden wird durch die Versicherung des Handwerkers gedeckt. Gegen das Baugesuch für den neuen Geräteschopf und die Aussentüre zur Küche wurde eine Einsprache eingereicht. Nach einem Gespräch hat der Einsprecher diese wieder zurückgezogen. Die Baubewilligung ist dadurch aber noch

nicht eingetroffen. Die Arbeiten sind im Terminplan und sollten bis Ende Sommerferien abgeschlossen sein. Auch das Budget sollte eingehalten werden können, obwohl nun auch der Hallenboden erneuert wird, was ursprünglich nicht im Projekt war.

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher informiert kurz über diverse Themen:

- Die Schülerzahlen für das Schuljahr 2021/22 sind rückläufig. Es werden eine Kindergartenklasse und 4 Primarklasse geführt. Wegen mehrerer Schwangerschaften kommt es zu einigen Wechseln bei den Lehrkräften. Zudem wird auch der Posten der Schulleitung neu besetzt.
- Infolge der Pensionierung des Gemeindeverwalters wurde auf der Verwaltung eine Stelle neu ausgeschrieben. Diese konnte per 1. September neu besetzt werden. Der Arbeitsvertrag ist noch nicht unterzeichnet. Dies wird voraussichtlich nächste Woche erfolgen.
- Ebenfalls neu besetzt wurde die Stelle des Hauswarts. Die Übergabe von Niklaus Marti an Daniel Christen ist erfolgt.
- Noch bis Ende Woche können Alle zum neuen Fahrplan 2022 Stellung nehmen. Die Gemeinden des Oberen Homburgertals haben eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben. Als wichtigste Änderung sei erwähnt, dass das erste Kurspaar der S9 am Sonntagmorgen gestrichen wird, dafür werden neu am Freitag und Samstagabend je zwei zusätzliche Buskurse nach Wittinsburg geführt.
- Für aktuelle Informationen der Gemeinde empfiehlt die Gemeindepräsidentin Sabine Bucher die Gemeinde App, welche für die Einwohner und Einwohnerinnen kostenlos und werbefrei zur Verfügung gestellt wird.
- Bei der Überbauung Im Zentrum wird der letzte Block an der Bahnhofstrasse nun auch noch erstellt. Dies war bis jetzt noch ungewiss. Wahrscheinlich müssen nochmals Pfärlarbeiten ausgeführt werden, was zu einer Lärmbelastung führen wird. Im Frühsommer 2022 eröffnet in der Überbauung eine Volg-Verkaufsstelle.
- Am kommenden Wochenende finden die Nachwahlen in der Gemeinderat statt. Für die zwei frei werdenden Sitze kandidieren drei Personen. Die Namen und Porträts der Kandidierenden sind im Mitteilungsblatt und auf der Homepage publiziert.
- Der Skulpturenweg «Grenzen sprengen» ist am 8. Mai eröffnet worden. Er findet regen Zuspruch.
- Im Silo12 finden im Juni und Juli wieder Ausstellungen statt. Ein Besuch lohnt sich.
- Am Freitag, 18. Juni schliesst definitiv die Poststelle Läuelfingen. Ab Montag, 21. Juni eröffnet die Postagentur im Dorfladen.
- Ab Montag, 28. Juni eröffnet die Hausarztpraxis Läuelfingen im Neubau an der Eptingerstrasse 25.

5. Verabschiedung Niklaus Marti

Gemeinderat Christian Strub würdigt die Arbeit von Niklaus Marti. Er arbeitete von Juni 2017 bis April 2021 für die Gemeinde. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte die Reinigung und der Unterhalt aller Gemeindeligenschaften. Zudem engagierte er sich sehr für den Betrieb und den Unterhalt der neuen Pelletsheizungen und koordinierte die Arbeiten der beauftragten Handwerker. Die Übergabe der Arbeiten an den neuen Hauswart Daniel Christen ist gewissenhaft erledigt. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen Einsatz. Er hat sich für die heutige Versammlung entschuldigt. Das Abschiedsgeschenk wird ihm persönlich überreicht.

6. Verschiedenes

Samuel Strub weist darauf hin, dass die Teerungen nach Abschluss der Arbeiten der Swisscom mangelhaft ausgeführt wurden. Hier sollte eine Abnahme mit Mängelrüge vorgenommen werden. Er ist zudem der Meinung, dass das neue Grabfeld nicht so ausgeführt wurde, wie dies angekündigt war. Die Umrandungen der Grabplatten ragen aus dem Boden. Dadurch kann nicht einfach darüber gemäht werden, wie dies angekündigt worden ist. Dies führt zu einem höheren Pflegeaufwand. Gemeinderat Christian Strub informiert, dass die schlechte Qualität der Teerarbeiten auch dem Gemeinderat aufgefallen ist und die Abnahme auf nächsten Freitag terminiert ist. Die Grabplatten wurden höher ausgeführt, da diese sonst durch das Gras überwuchert worden wären.

Nicole Gysin weist nochmals auf das Problem der Kinder auf dem Turnhallendach hin. Es wurde ein Verbotsschild montiert. Das reicht aus Ihrer Sicht nicht. Es sollten auch bauliche Massnahmen umgesetzt werden, damit das Dach nicht mehr bestiegen werden kann. Gemeindepräsidentin Sabine Bucher erläutert, dass bauliche Massnahmen schwierig zu realisieren sind. Es sollte ja auch eine gewisse Verhältnismässigkeit gewahrt bleiben. Der Gemeinderat wird sich aber nochmals Gedanken machen.

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher weist noch auf die nächsten Termine in der Gemeinde hin:

11. Juni Bürgergemeindeversammlung

31. Juli Bundesfeier

16. Oktober Tag der Offenen Tür im MZH, Schulhaus, Aufbahrungsraum und Friedhof

26. November Bürgergemeindeversammlung

02. Dezember Einwohnergemeindeversammlung

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher dankt allen Anwesenden fürs Erscheinen, die konstruktive Diskussion und schliesst die Sitzung.

Ende der Versammlung: 22:10 Uhr

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE

Sabine Bucher
Gemeindepräsidentin

Thomas Faulstich
Gemeindevorstand